

ISABEL ELSNER

DE-KONSTRUKTION

KONTROVERSER NARRATIONEN:

EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZU KOMPETENZEN HISTORISCHEN DENKENS VON JUGENDLICHEN AM BEISPIEL DER GESCHICHTE DER KREUZZÜGE

Ausgangslage:

Darstellungen von Geschichte sind omnipräsenter Bestandteil eines jeden Alltags. Digital wie analog erfolgt u.a. in tagesaktuellen Nachrichten, Büchern, Zeitschriften, Computerspielen sowie sozialen Medien eine permanente Konfrontation mit historischen Sinnbildungsangeboten.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, mit kontroversen Darstellungen von Geschichte umgehen zu können bzw. einen reflektierten Umgang zu erlernen, wie auch in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Fach Geschichte vorgesehen.

Der Umgang von Jugendlichen mit kontroversen Darstellungen ist wenig beforscht. Die Befunde der vorliegenden empirischen Studien weisen auf ein Forschungsdesiderat hin.

Fragestellung:

Wie gehen Schülerinnen, Schüler und Studierende mit kontroversen Darstellungen von Geschichte um?

Welche historischen Denkoperationen vollziehen sie im Umgang mit kontroversen Darstellungen von Geschichte?

Material: Kontroverse Geschichte(n)?

Dass Geschichte kontrovers ist, kann man exemplarisch am Beispiel der Geschichte(n) der Kreuzzüge zeigen. Als Teil von Geschichtskultur sind sie auch außerhalb von Geschichtsunterricht präsent (z.B. in Computerspielen, Filmen, Serien). Kontroverse Kreuzzugserzählungen stellen die Grundlage für das Erhebungsinstrument dar.

Methode:

- Problemzentrierte leitfadengestützte Interviews (Witzel/Helfferich)
- Lernende unterschiedl. Altersstufen
- Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016)
- Typenbildend/Hypothesengenerierend

Zentrale Theorieansätze zu De-Konstruktion:

Pandel 1996/2006/2020, Hasberg 1997/2005/2013/2020, Hasberg/Körper 2003, Schreiber 1999/2002/2005/2007, Martens 2010.

Zentrale empirische Studien zum Umgang von Jugendlichen mit kontroversen Narrationen:

Ashby/Dickinson/Lee 2000, Borries/Meyer-Hamme 2005, Martens 2010, Köster 2013, Kühberger/Windischbauer 2013, Bertram/Wagner/Schaser 2015, Borries 2016, Hamachers/Schwengelbeck 2017, Schwengelbeck 2019, Scheller 2019.

1. Vorstudie
mit 45 SuS

2. Vorstudie
mit 55 Studierenden

Konzeption der
Interviewstudie

Pilotierung

Überarbeitung
Erhebungsinstrument

Hauptstudie

Auswertung